

Die Erzengelin

Weddinger Agentur für neue, weiblichere Weihnachtsbräuche

Angela Jehring betreibt seit fast 20 Jahren die Angelas Engel-Agentur. Sie möchte, dass die himmlischen Boten auch Teil der Weihnachtstradition werden. Und zwar in der Hauptrolle und nicht bloß als Beiwerk. Die Schauspielerin sieht ihr Angebot als Geheimtipp. Und sie findet es schade, dass sich Familien keine männliche Engel zum Fest wünschen.

Weihnachten ohne den Weihnachtsmann? Für die meisten Menschen unvorstellbar. Doch Angela Jehring findet, es gibt etwas viel Besseres als ein Fest, bei dem ein Mann mit rotem Mantel und weißem Bart ein traditionelles Rollenspiel aufführt. Für sie gibt es nichts Himmlischeres als ein Weihnachtsfest mit einem Engel. Oder mit zweien. Sie betreibt die „Angelas Engel-Agentur“ in Berlin. Bei ihr kann man Engel buchen. Nicht nur zur Weihnachtszeit.

Mit ihrer Idee, das heilige Fest mit dem Besuch von Engeln feierlicher zu machen, steht sie in Berlin, vielleicht sogar in ganz Deutschland, weitestgehend allein da. Zumindest damit, dass Engel die Hauptrolle während der Bescherung spielen. Denn natürlich lassen sich auch bei klassischen Dienstleistern, die Weihnachtspersonal anbieten, Engel dazu buchen. Wobei eben das Wörtchen „dazu“ entscheidend ist. Für Angelas Engel-Agentur sind die himmlischen Boten nicht Beiwerk, Dekoration oder i-Tüpfelchen, sondern die Hauptsache.

für Verwirrung sorgen könnte. Denn ist Gabriel nicht eindeutig ein Männername? Sind Engel also ursprünglich männlich? Für Angela Jehring sind Engel geschlechtslos. Sie sagt zwar „der Engel“ und nicht etwa „die Engelin“, aber aus ihren Worten ist herauszuhören, dass sie sich eine Weihnachtsfigur wünscht, die sowohl von Männern als auch von Frauen gespielt werden kann. Gleichberechtigung unterm Tannenbaum gewissermaßen. Doch ihre Erfahrung zeigt, dass die meisten ihrer Kunden bei Engeln zuerst an Frauen denken. Trotz Gabriel. Den Versuch, auch männliche Engel ins Programm zu nehmen, musste Angela Jehring abbrechen. Die Nachfrage blieb aus.

Doch an einem Grundsatz hält die Agentur-Inhaberin unerschütterlich fest: Ihre Engel sind kein Beiwerk, sondern das Hauptwerk. So sieht sie das seit mehr als 20 Jahren. So lange schon bereitet Angela Jehring Menschen in ihrem Flügelkostüm Freude. Die offizielle Gewerbeanmeldung nahm sie nach ein paar Übungsrunden im Januar 2004 vor. In Werbung hat sie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten nicht investiert. „Ich bleibe lieber ein Geheimtipp“, sagt sie. Ihr reiche es, dass ihre Stammkunden sie weiterempfehlen. Es gehe ihr nicht um Expansion und Wachstum. Dafür um Qualität. „Wir achten aufs Detail“, sagt Angela Jehring, „denn Kinder achten aufs Detail. Da kann schon eine Armbanduhr verräterisch sein.“ Und sie nehme sich Zeit. Von einem hält sie gar nichts: Von dem unter einigen Fließband-Weihnachtsmännern üblichen Vergleich, wer den schnellsten Besuch schaffe. „Wir unterhalten uns intensiv mit den Kindern, das braucht Zeit.“ Eine Entscheidung, die von den Familien honoriert wird. So hat sie einmal ausprobiert, wie eine Bezahlung nach Gefallen funktioniert. Die Kunden hätten sie und ihre Darsteller auch ohne eine feste Gebührenordnung und das gebräuchliche Trinkgeld (Goldtaler und Beihilfe zum Rentierfutter genannt) sehr wertgeschätzt.

Zeit für ihre Engel-Agentur nimmt sich Angela Jehring vor allem am Jahresende. Doch auch am Valentinstag schlüpft sie in das weiße Kostüm. Dann tritt sie nicht als biblischer Engel auf, sondern als Amor mit dem Pfeil. Oder sie erscheint auf Hochzeiten und bringt zum Beispiel den Ring. Bei solchen Anlässen spricht sie sich vorab mit den Kunden genau ab, um individuelle Formen ihres Auftritts zu finden. Rund ein Drittel des Jahres reserviert sie für Engelbesuche.

Ein weiteres Drittel des Jahres kümmert sich Angela Jehring um Engagements als Moderatorin und Synchronsprecherin. Oder sie spielt kleine Rollen in Film, Fernsehen und Theater. Und das restliche Drittel des Jahres widmet sie ihren Shows rund um ihren Webshop für Riesenseifenblasen. Bis am Jahresende wieder die auf Weihnachten spezialisierten Engel ihren Arbeitstag bestimmen. „Ich bin saisonal gut aufgestellt und kann mich so jeweils auf meine Tätigkeit fokussieren“.



Foto: privat

Warum nicht mal ein Weihnachtsfest mit einem Engel? Oder mit zweien oder dreien?

Dass Angela Jehrings Vorstellung von einem gelungenen Weihnachtsabend nicht viel mehr Anhänger hat, das verwundert zumindest diejenigen, die sich an den christlichen Ursprung der Feiertage rund um die kürzesten Tage des Jahres erinnern. Denn Engel kommen in der biblischen Weihnachtsgeschichte selbstverständlich vor. Wer kennt nicht das berühmte „Fürchte dich nicht!“ des Erzengels Gabriel? Wobei der Vorname Gabriel

Sich konzentrieren und sich nicht verlieren, das ist ihr wichtig. So hat sie zum Beispiel entgegen dem ursprünglichen Wunsch ihrer Eltern doch noch Schauspiel studiert. Ein Herzenswunsch, den sie mit 30 Jahren in Angriff nahm. Zuvor hatte sie es mit Psychologie versucht. Sie habe gehofft, in diesem Studium die Antwort auf die Frage zu finden, warum Menschen zu Gewalt neigen. Wie es zu Hexenverfolgung oder Völkermord kommt. Doch die Wissenschaft vom seelischen Innenleben des Menschen konnte ihre Fragen nicht beantworten. Dafür hat sie sich selbst und ihr Bestimmung im Engel-Dasein gefunden. „Es passiert mir sehr häufig, dass ich Menschen treffe, die mir sagen, ich wirke wie ein Engel.“ Diese Gabe habe schon immer ihr Wesen ausgemacht. Menschen zu helfen, ihnen eine Freude zu machen, ihnen Glück zu bringen, das sei ihre Persönlichkeit.

Eigentlich schade, dass das Eigenschaften sind, die den Berliner im Allgemeinen nicht auszeichnen. Angela Jehring entspricht mit ihrem inneren Antrieb nicht dem Bild einer typischen Berlinerin. Dabei ist sie in Berlin-Mitte geboren und hat viele Jahre gleich hinter der südöstlichen Landesgrenze in Schulzendorf bei Zeuthen gelebt. Dort hat sie auch ihre Geschäftsadresse, damit Menschen, die die Sache mit den freundlichen und zugewandten Engeln falsch verstehen, ihr Privatleben nicht stören können. Sie verrät nur so viel über ihren aktuellen Wohnort: Seit 23 Jahren lebt sie in den Ortsteilen Gesundbrunnen und Wedding. Kein Pflaster, wo man Engel erwartet.

Andrei Schnell

www.engel-in-berlin.de



Foto: Sarah Heuser